

## PROTOKOLL

der Gemeindeversammlung vom Montag, 4. Juni 2012, 20.15 Uhr, in der Turnhalle Obermoos

---

Vorsitz	Hans Schild-Stähli, Gemeindepräsident
Anwesend	25 Stimmberechtigte
Presse	Beat Jordi, Berner Oberländer
Stimmzähler	Christian Marti
Protokoll	Peter Guggisberg, Gemeindeschreiber
Publikation	Amtsanzeiger Interlaken vom 3. und 10. Mai 2012

---

### Traktanden

1. Jahresrechnung 2011:
    - a) Bewilligung bzw. Kenntnisnahme von Nachkrediten
    - b) Genehmigung der Jahresrechnung
  2. Genereller Entwässerungsplan (GEP), Kreditbewilligung
  3. Kreditabrechnung Wasserkraftwerk 3. Stufe, Kenntnisnahme
  4. Kreditabrechnung Sanierung Schulhaus, Kenntnisnahme
  5. Kreditabrechnung Schutzwaldprojekt Wilerhorn, Nachkreditbewilligung
  6. Verschiedenes, Orientierungen
- 

### Verhandlungen

#### 1. Gemeinderechnung 2011

Die Rechnungen der Gemeinde Brienzwiler für das Jahr 2011 schliessen wie folgt ab:

<u>Hauptrechnung</u>	
Ergebnis vor Abschreibungen	Fr. 496'696.35
<i>Ordentliche Abschreibungen</i>	<i>Fr. 110'767.70</i>
<i>Übrige Abschreibungen</i>	<i>Fr. 356'300.00</i>
<b>Ergebnis Hauptrechnung</b>	<b>Fr. 29'628.65</b>
<u>Spezialfinanzierungen</u>	
Kehricht	Fr. 13'408.25
Wasser	Fr. 3'677.50
Abwasser	Fr. - 3'465.85
Elektro	Fr. 24'450.45
Bürgerrechnung	Fr. -11'875.10

Wie in der Botschaft umschrieben, haben in erster Linie der Mehrertrag bei den Steuern und ein Rückgang bei den Steuerabschreibungen zum positiven Ergebnis beigetragen. Auch der jährliche Zuschuss aus der Elektrorechnung von Fr. 80'000.-- entlastet die Verwaltungsrechnung stark. Auf der andern Seite musste ein erneuter Rückgang beim Finanzausgleich um 45'300.-- zur Kenntnis genommen werden. Das Eigenkapital beträgt per 31. Dezember 2011 340'198.-- und die Spezialfinanzierungen weisen folgende Bestände auf: Wasser 38'089.--, Abwasser 19'896.--, Kehricht 71'853.--, Elektro 465'455.--, Bürger 773'747.--.

Finanzverwalter Hans von Bergen zeigt sich erfreut, der Versammlung erneut einen positiven Rechnungsabschluss zu präsentieren. Neben den in der Botschaft erläuterten Details haben die strikte Ausgabenpolitik der Gemeindebehörde und die seriöse Befolgung des Budgets zum guten Ergebnis beigetragen. In seinen Ergänzungen zur Finanzlage der Gemeinde kommentiert er anhand von Folien am Hellraumprojektor die wichtigsten Zahlen aus der Bilanz, informiert über die im Jahr 2011 getätigten Investitionen und nennt die wichtigsten Zahlen im Vergleich zum Voranschlag und zur Vorjahresrechnung. Nach dem Überblick über die Bestände in den Spezialfinanzierungen erklärt er die Finanzkennziffern, welche einen Vergleich zum Durchschnitt der Bernerischen Gemeinden darstellt. Dabei stellt von Bergen mit Genugtuung fest, dass Brienzwiler fast ausnahmslos besser dasteht als der Kantonsdurchschnitt. Einzig beim Investitionsanteil steht man schlechter da, weil in den letzten zwei Jahren verhältnismässig viel investiert worden ist.

Gemeindepräsident Hans Schild dankt dem Finanzverwalter für seine zuverlässige und fachmännische Rechnungsführung und den Ratskolleginnen und -kollegen und allen, die zum erneut positiven Abschluss beigetragen haben. Dem Bestätigungsbericht des Rechnungsprüfungsorgans kann entnommen werden, dass die Rechnung in allen Teilen lückenlos und den gesetzlichen Vorschriften entsprechend geführt worden ist. Zudem bestätigt die Revisionskommission, dass die Datenschutzbestimmungen gemäss Gemeindeordnung und der übergeordneten Gesetzgebung eingehalten worden sind.

Ohne weitere Wortmeldungen wird der Antrag des Gemeinderates wie folgt angenommen:

<b>a) Kenntnisnahme der Nachkredite</b> von	Fr.	563'213.65
- Gebundene Kredite:	Fr.	86'978.15
- Kompetenz Gemeinderat:	Fr.	114'409.75
- Kompetenz Gemeindeversammlung:	Fr.	361'825.75

Die Nachkredite der Gemeindeversammlung setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

- Abschreibungen Hauptrechnung	Fr.	157'486.00
- Abschreibungen Elektroversorgung	Fr.	104'475.00
- Abschreibungen Bürgerrechnung	Fr.	34'339.00
- Holzschlag Bürgerforst Rufiberg	Fr.	65'525.75

**b) Genehmigung der Jahresrechnung** mit einem Aufwand von Fr. 3'316'039.30 und einem Ertrag von Fr. 3'345'667.95 sowie einem Einnahmenüberschuss von Fr. 29'628.65.

## 2. Genereller Entwässerungsplan

Gemeinderat Christian Schranz stellt der Versammlung den Generellen Entwässerungsplan (GEP) vor und erklärt die Gründe, weshalb jede Gemeinde bis ins Jahr 2013 im Besitze eines solchen Planwerks sein muss. Wie im Kommentar umschrieben, sind die Gemeinden verpflichtet, bis Ende 2012 den Ingenieurauftrag für die GEP-Planung in Auftrag zu geben, andererseits verfallen die Kantonsbeiträge aus dem Abwasserfonds. Die zentrale Aufgabe der Gemeinden besteht darin, die Kanalisationen regelmässig auf Schäden zu kontrollieren und wo nötig zu sanieren. Dazu braucht es nebst einem vollständigen Abwasserleitungskatasterplan auch Kanalfernsehaufnahmen, welche Auskunft über den Zustand des Leitungsnetzes geben. Damit kann verhindert werden, dass schadhafte Abwasserleitungen das Grundwasser gefährden. Der GEP sagt aus, wo in welchem System (Trennsystem/ Mischsystem) entwässert und wo versickert werden kann. Gemäss Offerte der Flotron AG, Meiringen, belaufen sich die Honorarkosten für die Projektgrundlagen und das Entwässerungskonzept auf Fr. 72'000.--. Dazu kommen die Kosten für die Kanalreinigung und das Kanalfernsehen von ca. Fr. 50'000.--. Unter Aufrechnung einer Reserve von Fr. 8'000.-- für die gemeindeinternen Kosten bei der Mitarbeit der Kanalreinigung ist gemäss Schranz mit einem Gesamtaufwand von Fr. 130'000.-- zu rechnen. Aus dem Kant. Abwasserfonds kann ein Beitrag von rund Fr. 30'000.-- erwartet werden. Der gemeinderätlichen Sprecher empfiehlt der Versammlung, dem Kreditbegehren zuzustimmen.

Für Kaspar Würigler sind die Informationen für einen solch hohen Kreditbetrag ungenügend und er wünscht sich eine öffentliche Orientierung der gesamten Bevölkerung. In diesem Sinne stellt er Antrag, das Geschäft zurück zu stellen.

Der Gemeindepräsident entgegnet, dass die Gemeinde den gesetzlichen Auftrag zu erfüllen hat, will man nicht auf die Kantonsbeiträge verzichten. Die Sachlage ist klar und die Offerte des Büros Flotron sehr detailliert abgefasst. Der Gemeinderat geht davon aus, dass im Leitungsnetz keine grossen Schäden zum Vorschein kommen und Christian Schranz ergänzt, dass nun zuerst die Bestandesaufnahmen gemacht werden müssen und allfällige Sanierungskredite zu einem späteren Zeitpunkt zu beschliessen sind. Auf die Frage von Peter Amacher antwortet er, dass bisherige Versickerungsanlagen grundsätzlich beibehalten werden können. Es wird das Ziel sein, möglichst nur Schmutzwasser in die ARA zu leiten. Das Oberflächenwasser soll – überall wo es möglich und finanziell vertretbar ist – via Rossibächli oder Dorfbach in die Aare abgeleitet werden.

#### Abstimmung

Der gemeinderätliche Antrag zur Bewilligung eines Kredites von Fr. 130'000.-- wird mit 24 Stimmen angenommen. Der Antrag Würigler vereinigt lediglich 1 Stimme.

### **3. Kreditabrechnung Kraftwerk 3. Stufe**

Die Versammlung nimmt von der Abrechnung für den Einbau der zweiten Turbine im Kraftwerk Trigli wie folgt Kenntnis:

• Bewilligter Kredit Gemeindeversammlung 10.12.2010	Fr.	160'000.00
• Gesamtkosten	Fr.	154'127.40
• Kreditunterschreitung	Fr.	5'922.60

### **4. Kreditabrechnung Schulhaussanierung**

Die Abrechnung für die Schulhaussanierung mit der Gebäudedämmung schliesst wie folgt ab:

• Bewilligter Kredit Gemeindeversammlung 11.12.2009	Fr.	450'000.00
• Gesamtkosten	Fr.	359'377.10
• Kreditunterschreitung	Fr.	90'622.90

#### Beiträge und Subventionen:

• Dachfenster finanziert vom VBS (Kompensationsmassnahme)	Fr.	28'465.40
• Beitrag Stiftung Klimarappen und Förderbeitrag Gebäudeprogramm	Fr.	37'630.00
Total Beiträge und Subventionen	Fr.	66'095.40
Nettoaufwand	Fr.	293'281.70

Gemäss Gemeinderat Andres von Bergen ist in der Abrechnung eine Rückstellung für die neue Eingangstür bei der Turnhalle von Fr. 8'000.-- enthalten. Diese wird nach dem Ersatz der Heizung in den bevorstehenden Sommerschulferien montiert.

Die Versammlung nimmt auch diese Abrechnung zustimmend zur Kenntnis.

### **5. Kreditabrechnung Schutzwaldprojekt Wilerhorn**

Gemeinderat Christian Schranz kann bei seinen Ausführungen weniger glänzen als seine Vordröner und verleiht sich den Kaktus gleich selbst. Er nennt die Gründe, welche beim Holzschlag und der Sanierung des Schutzwaldes am "Hennafidla" zur katastrophalen Abrechnung und der Kostenüberschreitung von über Fr. 40'000.-- geführt haben. Er präsentiert einige Bilder, welche den überaus schlechten Zustand des Waldes wiedergeben. Zum schlechten Ergebnis hat auch beigetragen, dass nun während Jahrzehnten aus finanziellen Gründen kein Unterhalt in diesem unwegsamen Waldstück mehr gemacht worden ist und seit der Bestandesaufnahme im ver-

gangenen Jahr auch die Holzpreise stark gesunken sind. Dass auch wesentlich mehr Rot-holz zum Vorschein gekommen ist, hat die Situation nicht verbessert. Gegenüber dem bewilligten Kredit von Fr. 80'000.-- sind Kosten von gesamthaft Fr. 120'267.95 entstanden. Auf der Ertragsseite finden sich der Holzerlös von Fr. 44'355.15 und die Subventionen des Kantons von Fr. 34'250.--, was schliesslich einen Nettoaufwand von Fr. 41'662.80 ergibt. Der Forst-präsident beantragt der Versammlung, den erforderlichen Nachkredit in der Höhe von Fr. 40'267.95 zu sanktionieren und verspricht, bei einem nächsten Forstprojekt erfreulichere Zahlen präsentieren zu können.

Auf Frage von Peter Amacher antwortet Schranz, dass im nächsten Jahr eine Wiederaufforstung geplant ist. Gemeindepräsident Hans Schild ergänzt, dass in der Wilerhornverbauung wegen den immensen Schneemengen im vergangenen Winter massive Schäden am Jungwuchs entstanden sind und die beschädigten Jungtannen wegen dem befürchteten Käferbefall zusammengesägt werden mussten. Im Rahmen des laufenden Sanierungsprojektes werden die Schäden durch die Abteilung Naturgefahren aktuell behoben und der Jungwuchs ergänzt.

#### Abstimmung

Auf Antrag des Gemeinderates wird die Abrechnung über das Schutzwaldprojekt "Hennafidla" gutgeheissen und der erforderliche Nachkredit von Fr. 40'267.95 einstimmig genehmigt.

#### **6. Verschiedenes**

Gemeinderat Andres von Bergen orientiert über den Stand der Dinge in Sachen Alterswohnungen und gibt bekannt, dass sich der vom Gemeinderat eingesetzte Spezialausschuss bisher hauptsächlich mit den Standortfragen und Finanzierungsvarianten auseinandergesetzt hat. Als Musterbeispiel dient dem Ausschuss das Projekt in Habkern, wo ein Objekt mit 7 Alterswohnungen durch eine Genossenschaft entstanden ist. Die Baukosten von 2 Mio. Franken und die Mietpreise der Wohnungen (rund Fr. 1'000.-- inkl. NK) erscheinen dem Gemeinderat ein gutes Vergleichsobjekt darzustellen. Der gemeinderätliche Sprecher stellt konkretere Informationen an der Dezember-Gemeindeversammlung in Aussicht.

Auf Frage von Peter Amacher antwortet Hans Schild, dass der Gemeinderat gegenüber privaten Fotovoltaikanlagen grundsätzlich positiv eingestellt ist und bereits eine Anlage (auf dem Werkstattdach der Schild Landtechnik AG) bewilligt worden ist.

Nachdem das Wort nicht weiter gewünscht wird, dankt der Gemeindepräsident für das Erscheinen und schliesst die Versammlung nach lediglich einer Stunde um 21.15 Uhr.

Namens der Gemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindegeschreiber

Hans Schild-Stähli

Peter Guggisberg

#### **Protokollgenehmigung:**

Gemeinderat 11. Juni 2012 (vorbehältlich Einsprachefrist)